

Psychosoziale Notfallversorgung

Über die Hilfe bei individuellen Unglücksfällen hinaus wird die Krisenintervention im Rahmen der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) auch bei Großschadensfällen und Katastrophen tätig. Sie arbeitet dabei eng mit Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr und anderen Akteuren zusammen.



Einsatznachsorge

Auch an Einsatzkräften aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz geht nicht jeder Einsatz spurlos vorbei. Speziell weitergebildete Ehrenamtliche der Einsatznachsorge helfen Einsatzkräften die Gedanken zu sortieren. Hierbei werden die Methoden des „Critical Incident Stress Management“ nach Mitchell angewendet.



Alle Mitarbeitenden sind ehrenamtlich tätig, aber Aus- und Fortbildung, Einsatzkleidung, Ausrüstung und Fahrzeuge müssen finanziert werden. Die Krisenintervention ist eine freiwillige Leistung, die über keine Finanzierung über die Sozialversicherungen verfügt. Die Krisenintervention ist deshalb auf Spenden oder fördernde Mitglieder angewiesen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Harburg
Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: Krisenintervention
IBAN: DE36 3702 0500 0004 3245 20

Information:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ortsverband Buchholz
Rütgersstr. 3, 21244 Buchholz
Tel. 0171 3342944
www.johanniter.de/harburg



Krisenintervention

Da sein, wenn einem das Leben die Sprache verschlägt.



Foto: Joka

Ersthelfer für die Seele.





Es gibt Situationen im Leben, die einen so sehr aus der Bahn werfen, dass man den Boden unter den Füßen verliert. Dann kann das Team der Krisenintervention wertvolle Unterstützung leisten. Die Ehrenamtlichen werden überwiegend vom Rettungsdienst oder der Polizei angefordert:

- zur Betreuung von Angehörigen nach Reanimationen oder Tod in der Häuslichkeit
- zur Betreuung von Angehörigen nach Suizid
- nach Verkehrsunfällen für Unfallbeteiligte, Ersthelfer und Zeugen
- zur Überbringung einer Todesnachricht gemeinsam mit der Polizei
- sowie bei vielfältigen anderen Indikationen

Die Begleitung der Klienten umfasst häufig das einfach „da sein“, Halt geben und Zuhören, das Aktivieren des sozialen Netzwerkes, Information über die Situation und typische Reaktionen sowie weiterführende Hilfen.

Einmaliges Unterstützungsangebot

Die Krisenintervention ist ein einmaliges Angebot, um die Klienten in den ersten Stunden zu unterstützen und ihre Handlungsfähigkeit herzustellen. Folgebesuche sind nicht vorgesehen.



Um eine Versorgung rund um die Uhr zu gewährleisten, halten sich die Mitglieder der Krisenintervention durch einen Dienstplan einsatzbereit. Die Alarmierung erfolgt zu Einsatzorten im gesamten Landkreis Harburg durch die Rettungsleitstelle über digitale Meldeempfänger. Ein Team der Krisenintervention besteht in der Regel aus zwei ausgebildeten Helfern.

So können mehrere Personen gleichzeitig betreut werden oder es können Absprachen getroffen werden, ohne den Klienten zu verlassen. Auf diese Weise stehen unsere Ehrenamtlichen der Situation nicht allein gegenüber, die teilweise auch für sie eine Herausforderung darstellt.

Kommen Sie in unser Team!

Persönliche/soziale Voraussetzungen

- Teamfähigkeit
- Soziale Kompetenz
- Physische und psychische Belastbarkeit
- Offenheit und Achtung anderer Weltanschauungen oder Glaubenswerte
- Persönliche Reife
- Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Mindestalter von 23 Jahren zum Beginn der Hospitationen

Formelle Voraussetzungen

- Erklärung zur längerfristigen Mitwirkung
- Wohnort im Landkreis Harburg oder angrenzend
- Führerschein Klasse B und eigener PKW
- zeitliche Flexibilität für mindestens vier achtstündige Bereitschaftsdienste monatlich
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Verpflichtung zur Einhaltung der Schweigepflicht
- Erklärung zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung
- Erweitertes Führungszeugnis

Es sind keine fachlichen Vorkenntnisse erforderlich. Die Ausbildung findet überwiegend an Wochenenden statt und entspricht den gemeinsamen Anforderungen von Hilfsorganisationen und Kirchen. Zusätzlich erfolgen begleitete Hospitationen im Einsatz.

Einen Weg finden, wenn die Welt aus den Fugen gerät.